

# Kindlesbrunnen ist fertig restauriert

Die historische Anlage an der Straße Brunnenrain ist nun zugänglich. *Von Bernd Zeyer*

**G**ut viereinhalb Jahre hat es gedauert, jetzt ist er fertig: Der historische Kindlesbrunnen an der Straße Brunnenrain ist nun öffentlich zugänglich und kann besichtigt werden. „Das ist ein wirklich schöner Abschluss dieses Jahres“, sagt Hans Dieter Krebs vom Bürgerverein Zazenhausen.

Rund 250 Jahre alt ist der Brunnen. Viele Jahre lang war er zugeschüttet, aus Kindheitstagen wusste Krebs allerdings von dessen Existenz. „Wenn ich in Rente gehe, grabe ich ihn wieder aus“, hatte er sich einst vorgenommen. Gesagt, getan: Im April 2016 begannen er und weitere ehrenamtliche Mitstreiter, die Anlage auszugraben und herzurichten.

Im Laufe der Jahre gab es viele helfende Hände, die Schirmherrschaft hatte der Bürgerverein. Im Frühjahr 2020 besichtigte sogar der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller den Brunnen und lobte das ehrenamtliche Engagement.

Natürlich brauchte man auch Geld, denn nicht alles konnte kostenfrei erledigt werden. 20 000 Euro kamen dank Spenden und dem Zuffenhäuser Bezirksbeirat schließlich zusammen. Doch es kam auch etwas abhanden: An Pfingsten 2020 verschwanden über Nacht viele der historischen Brunnensteine, die entlang der Straße gelagert worden waren (wir berichteten). Sie lagen einige Tage dort, da ein Steinmetz sie einbauen sollte. Die Polizei wurde eingeschaltet und Anzeige erstattet. Dank einer aufmerksamen Zeugin

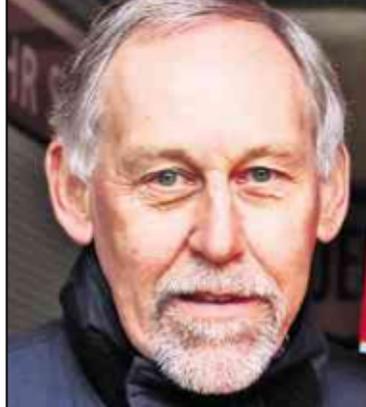


Foto: Bernd Zeyer

**„Das war eine  
sonderbare  
Geschichte.“**

**Hans Dieter Krebs,**  
Bürgerverein



*Bank und Brunnen warten auf Besucher.*

Foto: Bürgerverein Zazenhausen

tauchten sie bald wieder auf. „Aus Versehen“ hatte jemand die zwei bis drei Tonnen schweren Sandsteine mitgenommen. „Das war eine sonderbare Geschichte“, erinnert sich Krebs. Glücklicherweise habe sich das Projekt dadurch nicht ernsthaft verzögert.

Rund 500 Liter Wasser fördert der Brunnen täglich. Über eine Ablaufrinne fließt es in den benachbarten Feuerbach, trinken sollte man es nicht. Der eigentliche Brunnen ist durch ein Gitter geschützt, durch das die Besucher schauen können. Davor gibt es eine Bank.

Dass es sich bei der Anlage um ein historisches Kleinod handelt, hatte der Bürgerverein von Winfried Schweikart erfahren. Der Heimatforscher und Brunnenkenner besitzt eine alte Karte, auf der der Brunnen als damals einzige Wasserquelle in Zazenhausen eingezeichnet ist. Nicht hundertprozentig klar ist, wie der Brunnen zu seinem Namen kommt. Eine mögliche Erklärung ist, dass die Menschen sich früher erzählten, der Storch lege dort Kinder ab.

## Kontakt

### Redaktion Aus den Stadtteilen

Telefon: 07 11/72 05-89 55

E-Mail: [aus-den-stadtteilen@stzn.de](mailto:aus-den-stadtteilen@stzn.de)